# Die Ziele des Projekts

Durch das Projekt soll ein Überblick über das erwartete Ausmaß von Veränderungen in Arbeitsprozessen, -strukturen und -organisation geschaffen, sowie Erkenntnisse zu den Unterschieden einzelner Belegschaftsgruppen und den daraus resultierenden Anforderungen durch die Industrie 4.0 (Kompetenzen für die Zukunft) gewonnen werden.

Mit Fokus auf die Beschäftigungschancen von Geringqualifizierten und schwer qualifizierbaren Arbeitskräften in der Industrie 4.0 soll gemeinsam mit den Unternehmen der Frage nachgegangen werden, unter welchen Bedingungen ihre Beschäftigungschancen verbessert werden können.

Außerdem soll ein Konzept mit Umsetzungsempfehlungen zur Förderung, Qualifizierung und Motivation der Beschäftigten bei der Einführung der Industrie 4.0 entwickelt werden.

## Untersuchungsfragen:

- Welche neuen Arbeitsbedingungen, Aufgabenstrukturen und Qualifikationsanforderungen sind durch die Industrie 4.0 zu erwarten?
- Welche Qualifizierungs-, Weiterbildungs- und Berufsbildungserfordernisse für die unterschiedlichen Beschäftigtengruppen sind ausschlaggebend?
- Wie weit ist die Einführung von Industrie 4.0 in einzelnen Industrieunternehmen fortgeschritten?
- Wie wird sich die Einführung von Industrie 4.0 auf die Beschäftigtenzahlen in einzelnen Beschäftigtengruppen auswirken?
- Wie können neue Kompetenzen optimal vermittelt bzw. gefördert werden?
- Welche institutionellen Voraussetzungen und Rahmenbedingungen sind hierfür erforderlich?
- Inwiefern werden sich die Aufgaben von Führungskräften in der Industrie 4.0 ändern?

### Kontakt

Fachhochschule Bielefeld Interaktion 1 33619 Bielefeld

E-Mail: ffi4.0@fh-bielefeld.de

Projektleitung



Prof. Dr. Swetlana Franken swetlana.franken@fh-bielefeld.de

Projektmitarbeiterinnen



Lotte Prädikow Telefon: +49.521.106-70452 lotte.praedikow@fh-bielefeld.de



Miriam Zurmühlen Telefon: +49.521.106-70453 miriam.zurmuehlen@fh-bielefeld.de



# Fit für Industrie 4.0

Untersuchung der Qualifizierungs-, Weiterbildungsund Berufsbildungserfordernisse der Industrie 4.0 in Unternehmen des Spitzenclusters it's OWL

Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen







Qualitative Erhebung: Literatur- und Internetrecherche sowie explorative Expert(inn)eninterviews, mit ausgewählten Personalverantwortlichen, Fachkräften und Expert(inn)en aus verschiedenen Unternehmensbereichen, zur Entwicklung des Forschungsdesigns und des Fragebogens.



Konferenz: Breite Kommunikation der Untersuchungsergebnisse im Rahmen einer Abschlusskonferenz.



Um eine erfolgreiche Einführung der Industrie 4.0 in den Partnerunternehmen der Region voranzutreiben ist es notwendig, die Auswirkungen auf die Beschäftigung und die Kompetenzanforderungen zu untersuchen und Konzepte zur personalpolitischen und qualifikatorischen Begleitung der Industrie 4.0 zu erarbeiten.



Quantitative Erhebung: Online-Befragung von Unternehmen, die Industrie 4.O-Anwendungen eingeführt haben, dies planen, oder bereits Erfahrungen mit der Implementierung gesammelt haben (Unternehmen und Organisationen des Spitzenclusters it's OWL bilden dabei den Fokus).



Veröffentlichung: Publikation der Ergebnisse des Forschungsprojektes in Fachzeitschriften, Fachvorträgen und online.

01.09.2016



Kick-off: Arbeitstreffen/Expert(inn)engespräche mit Vertreter(inne)n der Unternehmen, Verbände, Wissenschaft und Öffentlichkeit zum Thema Auswirkungen der Industrie 4.0 auf die Beschäftigung, Kompetenzanforderungen und Weiterbildung.



Workshop: Diskussion und Reflektion der Untersuchungsergebnisse mit den beteiligten Unternehmen, sowie Akteur(inn)en aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft. Ableitung von Handlungsempfehlungen für die praxisorientierte Kompetenzentwicklung in Unternehmen und Verbänden.



31.08.2018